

Nico, Pinocchio und die Fee

Als Nico diese Nacht ins Bett geht, soll es eine unruhige Nacht werden. Nein, es liegt nicht daran, dass er noch lange gezockt hat. Er hat diesmal sogar recht wenig Lust verspürt, die ollen Klötze durch die Gegend zu schieben. Das Geschehen des Tages bewegt ihn, als er sich unruhig im Bett umher wälzt. Bilder flackern im wilden Wechsel vor seinen Augen auf.

5 *Mal ist es die Hochgeschurz mit ihrem wissenden Blick. Als ob die was wüsste. Dann ist da wieder Jannis, der wie der kleine Hund von Garfield zu ihm hoch blickt und nur sein Freund sein will. Als ob er das je würde. Und wieder Horst, der ihm zuzischt, ja die Klappe zu halten. Ja, das würde er. Unterbrochen wird das Ganze von großen MII-Figuren, die aus dem Spiel seiner kleinen Schwester entflohen zu sein scheinen. Zwischendurch flackern dann immer wieder Herr Schreiber und Frau Hochgeschurz auf, die mit Pinocchio und mit einer Fee*
10 *zusammenstehen.*

„Du sollst nicht lügen!“, sagt die Fee und schüttelt den Kopf.

„Sonst geht es dir wie mir“, stimmt Pinocchio mit trauriger Stimme ein, „und deine Nase wächst und wächst.“

„Immanuel Kant würde sich schämen, so unvernünftig, wie du bist. Weißt du auch warum?“, fragt Herr Schreiber.

15 *„Weil ich Lügen sofort erkenne“, sagt Frau Hochgeschurz.*

Und auf einmal steht da seine ganze Klasse und singt im Chor: „Und weil du ein Lügner bist, weil du ein Lügner, weil du ...“

Da ist er wieder wach. Schweißgebadet sitzt Nico in seinem Bett und denkt nach. Lügen ist nicht gut. Keine Lüge ist so gut gesponnen, dass sie nicht doch ans Tageslicht gekommen. Eine Lüge zieht zehn weitere nach sich. Das
20 ergibt für ihn jetzt einen Sinn. Aber ehrlich sein erfordert manchmal mehr Mut als er hat. Trotzdem! Morgen würde er zu Frau Hochgeschurz gehen und die Wahrheit über Horst und Amba und die Sache mit dem Kaugummi erzählen. Mit diesem Entschluss und umgedrehter Bettdecke schläft er ein und träumt.

Eine Fee sitzt an seinem Bett und streichelt über sein Haar.

25 *„Das war ein guter Entschluss, mein kleiner Nico! Und damit das ja nicht noch einmal passiert, verzaubere ich dich, wie ich Pinocchio verzaubert habe.“*

„Aber ich will nicht aus Holz ...“, setzt Nico an.

Die Fee unterbricht ihn lachend: „Du Dummerchen, nur deine Nase wird wachsen, wenn du lügst.“

„Aber jeder Mensch lügt ...“, setzt er wieder an.

30 *„In Ordnung,“, unterbricht sie ihn sofort wieder, „einmal am Tag – aber nur einmal – darfst du lügen. Dann musst du mir aber abends vor dem Schlafen gehen einen Brief schreiben, in dem du mir gute Gründe aufschreibst, um mich zu überzeugen. Überlege gut und leg ihn dann auf deinen Schreibtisch.“*

„Aber kann ich dir das nicht sagen? Schreiben ist ...“, doof will er einwenden, aber die Fee sagt: „Gut für dich, weil du dann nachdenkst.“

35 *Nico will noch diskutieren, aber schon verwandelt sich die Fee in Horst, der über einem großen Plakat kniet. Lüge steht dort groß in der Mitte.*

Offenbar machen sie gerade zusammen ein Referat über Lügen. Und was das Ganze noch unglaublicher macht, der Psycho hat Tränen in den Augen.

40 „Die haben rausgekriegt, dass ich das war. Jetzt sind sie hinter mir her. Du weißt doch, Manuel und Augustin, die beiden großen Brüder von Amba. Die jagen mich. Die wollen es mir heimzahlen, dass ich das mit dem Kaugummi bei ihrer kleinen Schwester gemacht habe.“

Horst erzählt und erzählt, nur von Weinkrämpfen unterbrochen.

Und auf einmal hat Nico Mitleid mit Horst. Horst, der so in Amba verliebt war, dass er vor Enttäuschung einen Kaugummi in ihr Haar schmierte und es nicht einmal zugab. Genau dieser Horst, der ihn zum Lügen zwang, der tut ihm jetzt leid.

45 Nico will gerade zu ihm hin, als es an der Tür klingelt.

Da stehen Augustin und Manuel. Sie blicken ziemlich finster. "Größer als ich sie in Erinnerung hatte", denkt Nico.

„Wir haben gehört, du und Horst machen ein Referat zusammen. Können wir mal mit ihm sprechen?“, fragt Augustin und reibt sich die Faust.

In Nico jagt die Angst die Gedanken. Er bräuchte jetzt Zeit und würde jetzt gleich nicht der Wecker klingeln?

50 „Du weißt schon, wer wir sind, und was wir beispielsweise mit Bro Yusuf gemacht haben?“, hebt Manuel bedrohlich die Stimme an.

„Nö, das weiß ich nicht“, sagt Nico wahrheitsgemäß. Denken kann er es sich schon, aber wissen kann er es nicht. Dann hört er sich sagen: „Horst ist nicht hier, da kann ich euch nicht helfen. Richtet ihm einen schönen Gruß aus, auch ich habe noch ein Wörtchen mit ihm zu reden.“ Und schwuppdiwupp ist die Tür zu und Nico wieder bei

55 Horst.

Der hat doch tatsächlich das Plakat fertig gezaubert, der alte Streber. Selbst im Traum kriegt der das hin. "Ist doch selbstverständlich", sagt Horst, "dann kriegen wir morgen beide eine Eins für's Lügen. Passt übrigens auch gut zu deiner langen Nase."

60 Erschrocken fasst Nico an seine Nase, die tatsächlich gewachsen ist, zögert einen Moment und fängt an zu lachen.

Das ist ansteckend. Horst stimmt ein und verschwindet so plötzlich, wie er da war.

Und dann sitzt Nico am Schreibtisch und beendet gerade seinen Brief: "So, liebe Fee, jetzt weißt du, warum ich gelogen habe. Ich hoffe, du zauberst mir meine Nase zurück, denn manchmal ist es gut, nicht die Wahrheit zu sagen."

65 Er will noch einen Gruß schreiben, da rüttelt ihn die Fee, die auf einmal seine kleine Schwester ist: „Aufwachen! Kleiner Nico! Aufwachen!“

Nico fährt auf, schiebt die Schwester so sanft wie möglich zur Seite, springt aus dem Bett, rast ins Bad, erblickt sein Spiegelbild und lächelt erleichtert.